

Ein Stammtisch auf dem Dorfplatz

#näherdran Die #näherdran-Woche aus Schellenberg nähert sich ihrem Höhepunkt: dem «Vaterland»-Stammtisch. Weil das «Projekt Z» heute, Samstag, halt

#näherdran

auf dem Dorfplatz Schellenberg macht, wird der Stammtisch beim Kaffeebus des «Projekts Z» durchgeführt. Beginn ist um 11 Uhr.

Zwei Urgesteine und eine Neu-Schellenbergerin

Die Talkgäste versprechen eine unterhaltsame Runde:

Walter Lampert gründete in den Siebzigern die Walter Lampert Transporte und ist noch heute als engagierter Geschäftsführer tätig. Seit vielen Jahren ist er mit Herzblut Präsident des Musikvereins Cäcilia Schellenberg, der im Juni das 72. Verbandsmusikfest organisiert. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.



Walter Lampert

Michèle Steffen ist in Mauren aufgewachsen, wohnt aber seit einigen Jahren in der Gemeinde Schellenberg. Die selbständige Grafikerin ist Mit-Initiantin des «Projekts Z» und erzählt unter anderem über Ihren bevorstehenden Aufenthalt im liechtensteinischen Künstleratelier in Berlin.



Michèle Steffen

Adrian Wohlwend, besser bekannt als Adi Moto, gründete Ende der 90er-Jahre eine Motorrad-Werkstatt (eben Adi Moto) und war im Gemeinderat in Schellenberg engagiert. Er verrät, warum er sich kürzlich als Geschäftsführer zurückgezogen hat und berichtet von waghalsigen Motorrad-Rennen mit seiner Crew. (db)



Adrian Wohlwend

Vaterland-Stammtisch

Samstag, 18. Mai 2019, ab 11 Uhr, Dorfplatz Schellenberg, beim Kaffeebus der «Projekt-Z»-Roadshow (www.zemma.li)

Livestream auf www.vaterland.li

Was, wann, wo

Mittagstisch der Ev. Kirche Vaduz Am Donnerstag, 23. Mai, um 12 Uhr, findet im Treffpunkt der evangelischen Kirche Ebenholz Vaduz ein weiterer Mittagstisch statt. Das Küchenteam wird ein köstliches Menü zaubern. In Gemeinschaft schmeckt es doppelt so gut. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis spätestens Dienstag, 21. Mai, unter Tel. 232 21 42 gebeten. Unter dieser Nummer kann auch der Fahrdienst bestellt werden. (pd)

Raum für Ideen

Raumentwicklung Wie sehen Jugendliche unsere Gemeinden? Die Klasse 7Wb des Gymnasiums Vaduz und die Stiftung Zukunft.li erforschten die Raumplanung.

Daniel Bargetze
dbargetze@medienhaus.li

Ende März erweckte die Stiftung Zukunft.li mit ihrer Studie «Raumentwicklung Liechtenstein – Gestalten statt nur geschehen lassen» einige Aufmerksamkeit. Zwar äusserte sich Infrastrukturminister Daniel Risch noch zurückhaltend, doch das Thema ist zurück auf der öffentlichen Agenda.

Was aus der Studie nicht hervorgeht: Bereits im vergangenen Jahr hat die Stiftung Zukunft.li mit Schülern des Liechtensteinischen Gymnasiums ein Projekt gestartet. «Raumentwicklung betrifft vor allem die jungen Menschen, denn Entscheidungen, die heute gefällt werden, wirken erst in 20 oder 30 Jahren. Darum hat uns die Meinung der jungen Menschen interessiert», sagt Peter Beck von der Stiftung Zukunft.li. Die Schülerinnen und Schüler mussten sich Gedanken machen, was gute Raumplanung ausmacht. Die Grundlagen dafür erhielten sie im Unterricht und insbesondere an einem Vormittag an der Universität Liechtenstein im Institut für Architektur und Raumplanung. Mit diesem Wissen suchten sie in den Gemeinden nach guten und schlechten Beispielen für Raumplanung.

Welche Erkenntnisse gewann die Stiftung Zukunft.li? «Vor unserem gemeinsamen Projekt war

Raumentwicklung sicherlich noch kein grosses Thema bei den Schülerinnen und Schülern. Insbesondere unsere gemeinsamen Workshops haben aber gezeigt, dass das Interesse geweckt werden kann.» Spannend war dabei, dass die Anspruchshaltung – wie auch bei den Erwachsenen – sehr hoch ist: «Ein eigenes Haus sowie ein eigenes Auto ist für viele ein selbstverständliches Ziel», sagt Peter Beck. «Zudem haben wir Lösungsansätze diskutiert, wie die Herausforderungen angegangen werden sollen. Diese unterscheiden sich teilweise von den Lösungen, welche von älteren Menschen gesehen werden. So sind beispielsweise der Ausbau des ÖV oder auch das Teilen von Gütern (Sharing) für die Schülerinnen und Schüler wichtige Elemente einer nachhaltigen Raumentwicklung».



Beurteilen die Lebensqualität in Schellenberg als «ziemlich hoch»: Gian Zech, Dominik Frommelt und Fabio Näscher (v. l.) von der Klasse 7Wb des Liechtensteinischen Gymnasiums. Bild: Tatjana Schnalzer

Was den Jugendlichen in Schellenberg auffiel

Gian Zech, Dominik Frommelt und Fabio Näscher untersuchten die Raumentwicklung der Gemeinde Schellenberg und präsentierten die Ergebnisse Vorsteher Norman Wohlwend. «Er erkannte unsere Gründe, warum wir Beispiele als negativ empfinden. Auch bei den möglichen Lösungen stimmten wir mehr oder weniger überein». Allerdings seien diese meist nur

schwer realisierbar, da sie sehr kostenintensiv oder nicht von solch grosser Bedeutung sind, dass sie sofort behoben werden müssen.

Dorfplatz: «Eine Primarschule, eine Kirche, einen Dorfladen, einen Festplatz und das Gemeindehaus. Gute Raumplanung.»

Sport- und Freizeitanlage: «Zen-

trale Lage zwischen Vorder- und Hinterschellenberg. Sehr einladende Kulisse.»

Strassenzug «Platta»: «Strasse verläuft gerade, Häuser reihen sich akkurat daran.»

#näherdran

Quartier im unteren Schellenberg: «Die Strassen sind sehr verzweigt und die Häuser weisen grosse Unterschiede auf. Wirkt sehr chaotisch und unorganisiert.»

Deponie: «Der Sportplatz soll zur Erholung dienen, trotzdem hat man die Mülldeponie im Blick»

Strasse «Loch»: «Nadelöhr, an dem Autos nicht kreuzen können.»

Eltern Kind Forum: Seit 30 Jahren in Bewegung

Jubiläum Das Eltern Kind Forum feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Ein Fest für Familien ist im Herbst geplant. Die Mitgliederversammlung fand im Elterntreff in Buchs statt.

Seit Anfang 2018 ist das Eltern Kind Forum vom Ministerium für Gesellschaft beauftragt, die «Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung» zu führen. Aufgrund dieses Schwerpunktthemas fand die Mitgliederversammlung im Familientreff Buchs statt und begann mit einer Präsentation über das gut besuchte Angebot für Familien. Der Familientreff bietet Raum für niederschwellige Begegnungen für Familien mit Kindern. Ein Kinderhütendienst und diverse Informationsmöglichkeiten sind vorhanden.

Mitgliederversammlung – Rückblick auf das 2018

Die Vorstandsmitglieder Barbara Ospelt-Geiger und Harald Kreuzer begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder und Vertreter von psychosozialen Institutionen und zeigten die Entwicklung des Angebotes des Eltern Kind Forums in den letzten 30 Jahren auf originelle Weise auf. Die Mitarbeiterinnen präsentierten den aktuellen Jahresbericht. 32 Betreuerinnen betreuten 144 Tageskinder und leisteten 35 533 Betreuungsstunden. Das bedeutet, dass 20 Kinder mehr als im vergangenen Jahr in Tagesfamilien verbracht. Im Bereich Kinderbetreuung bei Tagesfamilien zeigten sich im letzten Jahr Engpässe. Nicht für alle Anfragen von Eltern konnten passende Plätze vermittelt werden. Das kostenlose und vertrauliche Angebot der Familienbera-



Der Vorstand des Eltern Kind Forums freut sich über das grosse Jubiläum.

Bild: pd

tung wurde gerne in Anspruch genommen.

Die Elternbildungsangebote und Babysitter-Kurse wurden gut besucht. Es gibt freie Babysitter, welche sich auf einen Einsatz in einer Familie freuen. Das Motto der Gesprächsrunden «Femmes-Tische»: «Ins Gespräch kommen und gemeinsam lernen» wurde durch vier neue Themenmodule ergänzt und von Müttern in verschiedenen Sprachen in Anspruch genommen. 46 Gesprächsrunden

wurden von der Mitgliederversammlung genehmigt und somit Vorstand und Geschäftsstelle entlastet.

Frühe Förderung ist eine der Hauptaufgaben

Die KBFF unterstützt, berät und sensibilisiert sowohl Akteure als auch Gemeinden und Familien im Bereich Frühe Förderung. An erster Stelle steht nun, den Auftrag und das Angebot bekannt zu machen. Liechtenstein besteht

aus 11 Gemeinden und zählt etwas über 38 000 Einwohner. Es sind sowohl auf Landes- als auch auf Gemeindeebene bereits viele Angebote im Bereich Frühe Kindheit vorhanden. Es gilt diese zu koordinieren, zu vernetzen und im Weiteren aufzuzeigen, wo noch Lücken vorhanden sind.

Die Entwicklung der Koordinations- und Beratungsstelle ist in vollem Gang. Aktuell erarbeitet die KBFF eine Strategie für Liechtenstein. Im Januar 2019 hat eine Impulsveranstaltung zum Thema «Frühe Förderung: vernetzt und koordiniert» stattgefunden. Es haben sich an diesem Abend 120 Fachleute aus verschiedenen Disziplinen zum Thema «Wie frühe Förderung gelingen kann» getroffen und sich ausgetauscht.

Umstellung der Elterntarife

Die Neuerungen der Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung werden auf September eingeführt. Die Stundentarife für die Eltern werden in Zukunft einkommensabhängig bestimmt und den Kosten für die Kinderbetreuung in einer Kindertagesstätte angeglichen. Für die Eltern bedeutet dies, dass sie sich auf einer Internetseite neu eintragen müssen. Gezielte Informationen werden an die Familien baldmöglichst adressiert. Für die Betreuerinnen der Tageskinder erhofft sich das Eltern Kind Forum eine Verbesserung der Anstellungsbedingungen. (pd)